

Chak News



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Chak-e-Wardak-Hospitals,

wir haben es geschafft!! Zusammen mit der in Oberhaching ansässigen Werbeagentur flowconcept ist es uns gelungen, einen kompletten Neuauftritt des Vereins mit neuem Logo, neuer Homepage und neu gestalteten Werbemitteln zu konzipieren!

Aus diesem Grund erhalten ausnahmsweise alle Unterstützer diesen ersten Newsletter des neuen „Teams“ per Post und ganz analog. Kosten und Papieraufwand nehmen wir diesmal bewusst in Kauf, um zu signalisieren: Wir sind da! Es geht weiter! Mit großem Engagement unterstützen viele Helfer und der neue Vorstand unser Krankenhaus. Die kommenden Newsletter versenden wir dann selbstverständlich – je nach Wunsch – auch wieder digital an Sie.

Wir wissen, dass in Corona-Zeiten viele Spender selbst in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sind. Auch deswegen sind die Spendeneinnahmen des Vereins rückläufig. Besonders hart trifft den Verein, dass Benefiz-Veranstaltungen Corona bedingt weiterhin nicht stattfinden können. Und so wundert es nicht, dass die Einnahmen des Vereins für 2020 voraussichtlich ca. 200.000 Euro unter denen des Vorjahres liegen werden!

Daher mein dringender Appell an Sie: Unterstützen Sie Chak weiterhin! Werben Sie im Freundeskreis für unser Projekt und werden Sie Mitglied unseres Vereins (einen Antrag finden Sie zum Download auf unserer neuen Homepage www.chak-hospital.org)!

Es dankt im Namen aller Patienten in Chak,

Ihr

Ludwig Pichler

Neustart in Oberhaching



v.l.n.r.: Ludwig Pichler, Nicole Nagengast, Dr. Stefan Küchenhoff, Stefanie Hottarek, Christoph Nagengast

Im Frühjahr 2020 begab sich der ehemalige Vorstand nach jahrelanger engagierter Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Wie im letzten Infobrief bereits berichtet, wurde am 14.3.2020 ein neuer Vorstand gewählt. Trotz Corona konnte inzwischen auch eine abschließende Übergabe vom alten Vorstand – bei dem wir uns an dieser Stelle nochmal für die hervorragende und langjährige Arbeit bedanken möchten – an den neuen Vorstand erfolgen.

Im Zuge des Umzugs und der Neustrukturierung finden derzeit auch einige Neuerungen statt, die leider durch die Pandemie immer wieder zeitlich verzögert wurden. Zunächst fand am 20.6.2020 die erste Mitgliederversammlung unter dem neuen Vorstand statt, in der auch die neue Satzung verabschiedet wurde. Zwei geänderte Punkte sollen an dieser Stelle kurz vorgestellt werden: Der Vereinssitz wurde nach Oberhaching umgezogen, da alle Vorstandsmitglieder dort wohnen und anfallende administrative Aufgaben so leichter und kostengünstiger erledigt werden können. Und: Um die Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen, wurde der Vorstand auf sechs Personen erweitert und setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Projektleitung Afghanistan: Karla Schefter
- 1. Vorsitzender: Ludwig Pichler, Lehrer für Geschichte und Englisch
- 2. Vorsitzender: Christoph Nagengast, Pilot und Ausbilder bei der Lufthansa
- 3. Vorsitzende: Stefanie Hottarek, Fachkrankenschwester und Pädagogin
- Schriftführerin: Nicole Nagengast, Journalistin
- Schatzmeister: Dr. Stefan Küchenhoff, Unternehmensstrategie

Aktuell arbeitet der Vorstand fleißig an einer neuen Homepage, die Anfang Dezember online geht. Wir haben zudem neue Flyer entworfen und eine Gruppe, die sich ausschließlich mit der Akquise von Spenden beschäftigt, arbeitet diverse Konzepte und Präsentationen aus. Erfreulich ist außerdem, dass auch viele neue Mitglieder zur tatkräftigen Unterstützung geworben wurden. Inzwischen beläuft sich die Zahl der Mitglieder auf stolze 50 Personen.

Oberstes Ziel bleibt nach wie vor, den Menschen in Chak-e-Wardak humanitäre Hilfe zukommen zu lassen und das Krankenhaus finanziell abzusichern.

Leider hat sich die Spendenakquise in den letzten Monaten aufgrund der sehr angespannten Situation für alle als sehr mühsam gestaltet. Veranstaltungen, wie beispielsweise der jährlich stattfindende Afghanistantag am Gymnasium Oberhaching, der Spendensummen zwischen 60.000 – 70.000 Euro generiert hat, mussten abgesagt werden. Firmen kämpfen Corona bedingt ums eigene Überleben und viele Menschen bangen nicht nur um ihre Gesundheit, sondern auch um ihre Jobs. Die Spendenbereitschaft ist gesunken.

Wir werden uns dadurch aber nicht entmutigen lassen und weiterhin versuchen, so viele Herzen wie möglich für unser Krankenhaus zu gewinnen.

Aktuelles aus dem Chak-e-Wardak Hospital



Corona

Die Frage, die wir im vergangenen halben Jahr besonders häufig gehört haben, war: Gibt es viele Corona-Patienten im Krankenhaus? Ja, es gab Corona-Patienten, aber nur sehr wenige. Auch 10 Mitarbeiter waren erkrankt. Sie hatten aber alle einen sehr milden Verlauf und konnten nach kurzer Zeit wieder arbeiten. Patienten, die mit Corona kamen, wurden sofort isoliert. Dank der Isolation und sorgfältiger Hygienemaßnahmen konnte eine Ausbreitung im Krankenhaus verhindert werden. Die Anzahl der Corona-Patienten im Krankenhaus und auch die Verbreitung im Distrikt blieben konstant niedrig. Frau Schefter erklärt sich die anhaltend niedrige Erkrankungszahl mit den weiten Strecken zwischen den Bergdörfern und der schlechten Infrastruktur. Zudem sind die meisten Bergdörfer nur sehr klein und ein Infizierter vor Ort hat daher auch nur wenige Kontakte.

Dennoch brachten Hygienemaßnahmen eine große Umstellung für das Krankenhaus: Die Behandlung der leicht erkrankten Menschen, die nur Anspruch auf ambulante Versorgung haben, wurde im Mai soweit wie möglich reduziert. Das Angebot an stationärer Versorgung für die schwer erkrankten Menschen blieb aber im vollen Umfang erhalten.



Patientenzahlen

Die Menschen leiden dieses Jahr nicht nur unter Corona und – wie seit 40 Jahren – unter Kriegshandlungen, sondern das Leben wird in einigen Gegenden zusätzlich durch eine große Trockenheit erschwert. Die Menschen haben kaum Zugang zu sauberem Trinkwasser und die Sommermonate sind heiß. Fehlendes Trinkwasser, heiße Sommer und ärmliche Lebensbedingungen sind das krankmachende Gemisch in der Region Wardak. Hygiene ist unter diesen Bedingungen kaum möglich. Somit stieg in den Sommermonaten die Zahl der Durchfallerkrankungen, die für Kinder unbehandelt tödlich verlaufen können und es wurden wieder mehr als 800 Patienten pro Monat stationär behandelt. Über 800 stationäre Patienten in einem 60-Betten Haus! Das ist nur möglich, weil im Gang und in einem Zelt zusätzlich Feldbetten aufgestellt werden, die Liegezeiten extrem kurz sind und sich teilweise mehrere Menschen ein Bett teilen.



Personal

Die Hintergründe des Personalwechsels im Chak-Hospital geben uns einen kleinen Einblick in den afghanischen Alltag. Einen Alltag, der unserem Denken so fremd ist und doch Angelegenheiten auf bewährte Weise regelt.

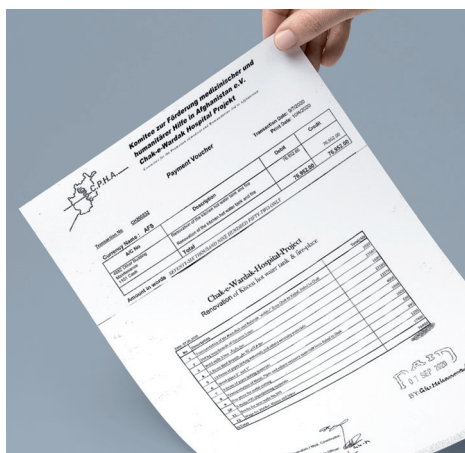
Im Frühjahr wurde in der Schura, der Dorfversammlung, mit Beteiligung einiger Klinikmitarbeiter beschlossen, dass man einen orthopädischen Chirurgen mit mehr Fachkenntnissen und OP-Erfahrung für das Krankenhaus gewinnen möchte. Die Dorfversammlung ist eine traditionelle Einrichtung, die sich um die Geschicke eines Dorfes kümmert. Mitglieder der Schura sind die Autoritäten des Dorfes. Bei Bedarf werden weitere Dorfbewohner zu Rate gezogen und jeder Bewohner hat das Recht, Anliegen vorzubringen. Wir in Deutschland fragten uns, ob die Mitglieder der Ratsversammlung überhaupt

Entschlüsse über das Hospital treffen dürfen. Frau Schefter, die selbst bereits an mehreren Dorfversammlungen teilgenommen hatte, nahm uns unsere Sorgen und erklärte die Vorteile eines solchen Beschlusses: „Wenn die Ratsversammlung einen kompetenteren Chirurgen möchte und einen Personalwechsel im Krankenhaus beschließt, übernimmt sie zugleich auch Verantwortung für eine erfolgreiche Personalsuche. Die Unterstützung für die Gewinnung eines neuen Arztes ist auf alle Fälle hilfreich, denn nach wie vor sind die Kliniken in Kabul als Arbeitgeber für Ärzte und weiteres Personal attraktiver als ein Provinzkrankenhaus. Das ist auch einer der Gründe, warum die Provinzbevölkerung in weiten Teilen des Landes vom Zugang zur Gesundheitsversorgung beinahe abgeschnitten ist.“ Trotz aller Schwierigkeiten konnte tatsächlich ein neuer Chirurg – mit sechs Jahren Berufserfahrung in einem staatlichen Krankenhaus – gewonnen werden. Er hat vor zwei Monaten die Arbeit im Chak-Hospital aufgenommen und ist gut gestartet. Die langfristige Bewährungsprobe steht noch aus.



Küche

Die Gründung des Krankenhauses liegt 30 Jahre zurück. 30 Jahre, in denen mehr als 1,5 Millionen Menschen behandelt wurden. 30 Jahre, in denen das Krankenhaus immer besser ausgebaut wurde. 30 Jahre, in denen die Zeit auch nicht spurlos an der Einrichtung vorüberging. Auch wenn die Küche erst einige Jahre später gebaut wurde – zu Beginn kochte man auf einem offenen Feuer und bereitete Warmwasser in einem ausgedienten, lackierten Dieselfass zu - fiel dieses Jahr die Warmwasserzubereitung in der Küche aus. Die Reparatur sollte zügig erfolgen, damit die Versorgung mit warmem Wasser nicht nur für die Küche, sondern auch für den OP und den Kreißsaal, gewährleistet ist. Bei der Reparatur ging es also nicht nur um Komfort, sondern vielmehr auch um lebensrettende Hygiene.



Impfaktionen

Immer wieder finden größere „vor-Ort-Impfaktionen“ statt. Auch diese Impfaktionen wurden Corona bedingt im Mai und Juni ausgesetzt. Für diese Impfaktionen werden im Hospital Impfassistenten ausgebildet. Anschließend werden sie im Krankenhaus mit frischem Impfstoff versorgt und reisen dann in die abgelegenen Dörfer. Die Menschen haben dadurch Zugang zu einer Gesundheitsversorgung, die sie sonst nie hätten.



Gehälter

Gehälter können jetzt auch in der Hauptstadt Maidan Shar der Provinz Wardak abgehoben werden. Dort hat unsere Azizi Bank eine Filiale eröffnet. Die Angestellten haben jetzt eigene Gehaltskonten und erhalten das Geld nicht mehr bar im Krankenhaus, sondern holen ihr Geld selbst bei der Bank ab. Dennoch bleiben die Lebensumstände für uns nahezu unvorstellbar: Der Weg zur Bank nach Maidan Shar bedeutet für die Angestellten immer noch 2 Stunden Autofahrt! Einfach. Für uns und unsere Mitarbeiter in Kabul ist die Eröffnung der Filiale jedoch eine große Erleichterung: Die Löhne müssen nun nicht mehr in bar von Kabul zum Krankenhaus gebracht werden. Angesichts der Zahl der Überfälle auf den oftmals unsicheren Straßen stellte der Transport ein großes Risiko und auch eine nicht unerhebliche Gefahr für die Überbringer dar.



Sicherheitslage in Wardak und Chak-Hospital

Sie haben vielleicht gehört oder bekommen aus den Nachrichten mit, dass sich die Sicherheitslage in Afghanistan in den letzten Monaten etwas verschlechtert hat. Dies gilt vor allem für die weiter südlich liegenden Provinzen (z.B. Helmand und Kandahar) aber auch für Kabul. Zum Glück ist unser Krankenhaus nicht Ziel von Angriffen geworden und bisher ist auch kein Mitarbeiter auf dem Weg zum Krankenhaus angegriffen oder verletzt worden.

Frau Schefter hat uns gelehrt, dass für uns die Menschen stets und jederzeit im Vordergrund stehen sollten, sie hat sich nie politisch engagiert. Ihr Ziel war und ist es „nur“ den Menschen zu helfen. So denken auch wir – auch wenn wir die politischen Ereignisse natürlich verfolgen und uns dazu auch Gedanken machen.

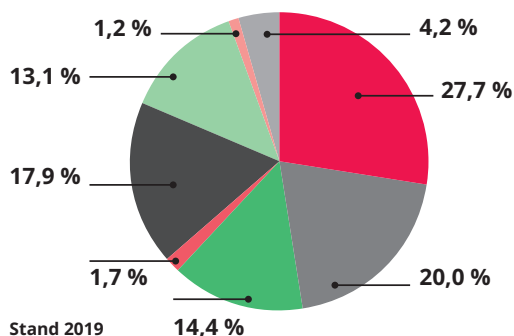
Gerade in Zeiten, in denen sich nicht alles schnell zum Besseren entwickelt, sind die Menschen in Afghanistan also auf unsere Hilfe angewiesen. Und gemeinsam mit Ihnen, wertende Spenderinnen und Spender, wollen wir den Menschen gerade in diesen schwierigen Zeiten besonders beistehen und sie weiterhin unterstützen.



Gesundheitsversorgung im Chak

Die meisten Menschen in der Region Wardak sind arbeitslos. Selbst wenn es einem kranken Menschen oder einer schwangeren Frau gelänge nach Kabul ins Krankenhaus zu kommen, so könnten sie sich eine Behandlung in den meisten Fällen nicht leisten. Mit den Spendengeldern bleibt eine Behandlung für die Menschen vor Ort kostenfrei. Bitte ermöglichen Sie den Menschen im Chak-e-Wardak mit Ihrer Spende weiterhin Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Verteilung Ihrer Spenden



Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre ergaben sich laufende Kosten von 500.000 bis 600.000 Euro pro Jahr. Das Spendenaufkommen reicht, um bis zu 100.000 Patienten jährlich zu versorgen. Daher betonen wir bei jeder Gelegenheit: „Jeder Cent zählt!“. Spenden werden im Wesentlichen dazu verwendet den laufenden Betrieb zu garantieren, bzw. um Reparaturen und Ausbesserungsarbeiten durchzuführen. Minimale Verwaltungskosten und das persönliche Vertrauensverhältnis zwischen Karla Schefter und den Mitarbeitern des Hospitals erklären die Nachhaltigkeit des Projekts.

In Chak und Afghanistan

- Ärzte und Krankenhausmanagement
- Sicherheitspersonal
- KrankenpflegerInnen
- Medikamente und medizinisches Gerät
- Lehrer, Koch, Reinigung
- Fahrzeuge, Heizung, Essen

Verein in Deutschland

- Personalkosten Verein
- Aufwendungen für Spendensammlung und Kosten des Vereins

Unterstützen Sie uns!

Kontakt und Spendenbetreuung

Tel.: 0179 95152032
kontakt@chak-hospital.org

Krankenhausprojekt Chak e.V.
Kastanienallee 20
82041 Oberhaching

Spendenkonto

Sparkasse Dortmund
Afghanistan-Komitee C.P.H.A. e.V
IBAN DE70 4405 0199 0181 0000 90
BIC DORTDE33



Spenden Sie schnell
und unkompliziert:
[www.chak-hospital.org/
spenden](http://www.chak-hospital.org/spenden)

Impressum

Herausgeber

Krankenhausprojekt Chak e.V.

Vorsitzender

Ludwig Pichler

Bilder

Krankenhausprojekt Chak, Karla Schefter

Gestaltung

flowconcept, Agentur für Kommunikation GmbH
www.flowconcept.de